



**Alle Jahre wieder:** Es ist mittlerweile schon Tradition, dass der Marktoberdorfer Stardrummer Max Kinker mit seiner Band wieder auf eine Reise durch das „Winter Wonderland“ geht. Die vier Musiker Robert Maul (Saxofon/Querflöte), Reinhold Ohmayer (Piano), Moritz Kinker (Bass) und Max Kinker (Drums) präsentieren zusammen mit ihrer Sängerin Raphaela Lutz wieder einmal die besten Christmas-Klassiker von Frank Sinatra bis Ariana Grande. Mit ihrer ganz eigenen Interpretation der weltbekannten Weihnachtshits von den 50ern

bis heute, live gespielt und gesungen im lockeren Swing und Pop, über Reggae bis Funk, will diese Band ihr Publikum jedes Jahr aufs Neue begeistern. Die Veranstaltungsdaten des Konzerts sind: Samstag, 7. Dezember, um 19 Uhr in der Waldhalla Wald (Vorverkauf im Musikhaus Frei unter Telefon 08342/2807 oder [info@musikhaus-frei.de](mailto:info@musikhaus-frei.de)) sowie Freitag, 13. und Samstag, 14. Dezember, um 19 Uhr im Musiksaal der Stadt Füssen (Vorverkauf bei Füssen Tourismus unter Telefon 08362/93850 oder [tourismus@fuessen.de](mailto:tourismus@fuessen.de)). pm/ Foto: Marc Samer

## Baynov-Ensemble setzt Jubiläumsreihe die Krone auf

Musikakademie lädt zum Konzert mit vier Flügeln, 16 Händen und 80 Fingern

**Marktoberdorf** Die Musikakademie Marktoberdorf trumps mit ihrem letzten Konzert der Jubiläumsreihe zum 40. Geburtstag auf: Am Samstag, 23. November, erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer „Ein Fest für die Sinne: 4 Flügel – 16 Hände – 80 Finger“. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr.

Die Bayerische Musikakademie Marktoberdorf setzt mit dem letzten Konzert ihrer Jubiläumsreihe zum 40-jährigen Bestehen, wie es in der Ankündigung heißt, einen glanzvollen Schlusspunkt. Zum großen Finale wird das renommierte Baynov-Piano-Ensemble zu hören sein.

Gespielt werden unter anderem Werke von Mozart, Beethoven, Wagner, Bizet und Gershwin in Bearbeitungen für bis zu vier Klavieren. Das Baynov-Ensemble vereint Virtuosität und pianistische Präzision und schafft so einen orchestralen Charakter und eine besondere Klangfülle. Die Dynamik des Zusammenspiels der acht Pianisten Dr. Zuzana Suchanová, Jenia Lubenova-Keller, Ting Yuan, Sirma Velichkova-Marinov, Yanica Hristova, Prof. Axel Gremmelspacher, Heinrich Beise sowie des Leiters und Gründers des Ensembles, Prof. Tomislav N. Baynov, beschert dem Publikum ein seltenes Konzerterlebnis.

Mit diesem Abschlusskonzert der Jubiläumsreihe will die Bayerische Musikakademie Marktoberdorf noch einmal ihre musikalische und pädagogische Vielseitigkeit unterstreichen. Sie setzt sich seit vier Jahrzehnten dafür ein, Talente zu fördern.

Karten zum Preis von 20 Euro (ermäßigt 12 Euro) gibt es in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf, Telefon 08342/96180 oder online unter [www.modakademie.de](http://www.modakademie.de). (pm)

## Mitmachlesung für Kinder im Altbau

**Irsee** Die Kinderbuchautorin Anna Kaminski gestaltet am Sonntag, 17. November, eine Mitmachlesung für Drei- bis Sechsjährige im Altbau in Irsee. Ab 15 Uhr trägt sie aus ihrem Buch „Mein Schatz, der Wildschweinspatz!“ vor – eine freche Geschichte in Reimform. Der Erlös der Veranstaltung, die rund 45 Minuten dauert, kommt der Ortsgruppe Irsee des Bund Naturschutz für dessen Umweltbildungsprojekt „Wald- und Wiesenschule“ zugute. Karten gibt es unter [www.kleinkunstverein-altbau.de](http://www.kleinkunstverein-altbau.de) sowie an der Tageskasse, die ab 14 Uhr geöffnet ist. (pm)

## Blickpunkte

Kraftsried

### Jugendkapelle feiert Premiere

Am Samstag, 23. November, um 20 Uhr findet das Jahreskonzert der Musikkapelle Kraftsried in der Mehrzweckhalle statt. Dirigent Thomas Greisel hat wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Erstmals wird heuer die neu gegründete Jugendkapelle ROKU-HURRA ihr Bestes zu Gehör geben. (pm)

## So erreichen Sie uns

Kultur am Ort

**Ansprechpartner:** Stefanie Gronostay  
**E-Mail** [redaktion.marktoberdorf@azv.de](mailto:redaktion.marktoberdorf@azv.de)  
**Telefon** 08342/9696-86

# Wann kommt die ersehnte Erlösung?

Große Emotionen waren beim Bach-Konzert in der St. Martinskirche Marktoberdorf geboten. Dort sorgten das Vokalensemble Animato und ein Barockorchester für ein nachhaltiges Erlebnis.

Von Wilhelm Propach

**Marktoberdorf** Die St. Martinskirche war am vergangenen Sonntagmorgen auffallend gut besetzt. Darin spiegelte sich das Interesse für das Programm mit zwei Bachkantaten, die steigende Aufmerksamkeit für die neu belebte Kirchenmusik und die Bekanntheit bewährter Interpreten. Das waren das Vokalensemble Animato, sogar ein mit Bläsern farbig besetztes Barockorchester und vier Solostimmen.

Den Anfang bildete die Kantate BWV 124 „Meinen Jesum lass ich nicht“. Sie kreist um die Themen Glaubenskraft und -zuversicht. Zwischen den einrahmenden Choralversen liegen Rezitative und Arien. In ihnen wird der Raum zwischen Furcht und Schrecken bis zur Zuversicht auf den erlösenden Heiland ausgelotet. Einen Höhepunkt bietet darin die Arie für Sopran und Alt „Entziehe dich eilends, mein Herze, der Welt“, in der die Stimmen von Johanna Allevato



Das Vokalensemble Animato trat am Sonntag mit einem Barockorchester in der St. Martinskirche Marktoberdorf auf. Foto: Alfred Michel

und Julia Werner textgerecht „...ein wahres Vergnügen...“ bereiteten. Der tänzerische Gestus wird dabei durch ein leichtfüßiges Continuo-Cello verdeutlicht.

In beiden Kantaten wurde fast unsichtbar dirigiert. Die eigentlich zuständige Kirchenmusikerin Birgit Brücklmayr hatte an der Orgel alle Hände voll zu tun, statt ihrer

gab die Primaria Susanne Schütz die nötigen Impulse. Das nötige Aufeinander-Hören steigerte die Intensität des Musizierens sogar.

Der rein instrumentale Zwischenteil kam den Streichern mit Arcangelo Corellis Concerto grosso op. 6 Nr. 3 zu. Es steht zwar in Moll, aber nicht in einem dramatisch verfinsterten, sondern in ei-

nem eher lichten, nachdenklichen. Corelli sorgt darin für Abwechslungsreichtum; als Beispiel können der vierte Satz mit hurtig durchlaufendem Cello und Echo-Effekten der drei anderen Kollegen sowie der letzte Satz dienen, in denen die erste Violine zur Konzertform aufläuft. Schon von der Dauer her bildete die Kantate (BWV 131) „Aus

der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir“ den Höhepunkt des Konzertes. Die Dringlichkeit des Anliegens „...Herr, höre meine Stimme...“ wird von Bach mit großer kompositorischer Dichte vermittelt. So trägt der Bass Mario Hanselmann seine flehentliche Bitte um Vergabung vor, wobei ihn der Chorsopran mit seiner lang gezogenen Choralstrophe „Erbarm dich...“ grundiert. Fast verzweifelt wiederholt Stephan Schlögl in der Tenorarie unaufhörlich „Meine Seele wartet auf den Herrn...“ und versinnbildlicht so das zermürbende Warten auf Erlösung. Absteigende Chromatik und Vielstimmigkeit schaffen eine tiefe Emotionalität.

Der Schlusschoral endet in einem harmonisch offenen Akkord – wann wird die ersehnte Erlösung kommen? Zögernd erhob sich aus gebannter Versunkenheit der immer herzlicher werdende Beifall. Dank ihrer Qualifikation und ihres ungewöhnlichen Engagements reichten gut 20 Musikerinnen und Musiker, um ein nachhaltiges Konzerterlebnis zu beschern.

# Buffzack: bunt und bravourös

Das Quartett hat in der Filmburg Marktoberdorf sein sage und schreibe zehntes Konzert gegeben. Die Musiker bewiesen: Sie sind immer für eine Überraschung gut.

**Marktoberdorf** Zehn Jahre Traditionskonzerte mit der Band „Buffzack“ sind von einer treuen Fangemeinschaft in der Filmburg Marktoberdorf klangreich gefeiert worden. Wieder einmal lieferten die vier Herren im bunten Anzug den Beweis, dass ihr Konzept aufgeht: Drei Bläser und ein Schlagzeuger boten konsequent Stücke vom Zwiefachen bis zur indischen Shruti-Box, dazwischen immer wieder ausgefuchste Lyrik zur Auflockerung.

Die Titel der Bläusersätze waren inhaltlich hinweisend und wurden in verrückten Arrangements umgesetzt: „Kühe schauen“, „a Ruah“ oder „Unnützwiese“ sind nur einige der schalkhaften Möglichkeiten, ureigene Ideen zu realisieren. Alle Vier glänzten dabei als exzellente

Instrumentalisten und Solisten, deren Inspirationszentrum wohl in Huttenwang liegt. Dort hat die Tuba, das Instrument des Jahres, ihren Schwerpunkt. Florian Mayerhofer hat sich auf das abgründige Blech spezialisiert. Der Abend war also auch eine Hommage an den Bass der Band.

### Aktuelle Anspielungen

Diese machte mit großer Freude einige Anspielungen mit aktuellem Zeitbezug. Im Stück „Die Ente Donald“ wurde „Frau Tuba“ nur vom Erkennungssound des eingespielten „Twitter-Signal“ überhört. An Limericks und kurios gereimten Tiergeschichten fehlte es an diesem Abend genauso wenig wie an musikalischen Überraschungsmomenten, die bei der Zu-



Andreas Unterreiner, Lukas Jochner, Florian Mayerhofer und Lorenz Hunziker begeisterten ihr Publikum in der Filmburg Marktoberdorf. Foto: Rüschenbaum

hörerschaft öfter die Frage aufkommen ließen: „Ist das nun Pop oder Jazz oder Blasmusik oder alles?“ Genau das ist's, was die furiosen Vier kreieren, was Lachen und Staunen lässt, was sie einzigartig macht. Da gab es riesigen Applaus für das Schlagzeugsolo von Lorenz Hunziker, der den Bühnenboden und alles, was draufstand und klebte, in Rhythmus wandelte.

Da fetzte Lukas Jochner mit der Posaune die heißesten Töne in den Saal. Da ließ Andreas Unterreiner nach dem Gedicht vom „Eichelhäher Markwart“ seine Trompetentöne genauso wild „umher eicheln“ und die Tuba rockte zum Versmaß „Petz, verbrenn dir deine Tatzen nicht“ mit dem allgemeinen Fazit: „Das Konzert war wieder ein Gedicht!“ (mon)